



# Schießclub Achim

## von 1920 e.V.

Schießclub Achim · Alte Dorfstraße 1 · 38312 Achim

Otto Köhler

1. Vorsitzender

Alle Dorfstraße 1

38312 ACHIM

Telefon: 05334/6153

Bankverbindung:

Volksbank Börßum-Hornburg eG

(BLZ 27062290) Kto.-Nr. 9101400

### Gründung des Schießclubs Achim 1920 (31.10.1920)

Aus dem Club junger Leute wurde am 31. Oktober 1920 der Schießclub Achim in der Gastwirtschaft Grünhage (jetzt „Zur Alten Post“) ins Leben gerufen. An der Gründungsfeier nahmen teil Wilhelm Angerstein, Hugo Köhler, Hermann Grünhage, Otto Köhler, Hermann Kupferschmidt, Kurt Prinz, Hermann Cramme, H. Buchheister (Verwalter der Domäne Achim) und Peter Lange (der hier zurzeit angestellt war) sowie die Damen Fräulein Lenchen Mayer, Mariechen Grünhage und Lotte Hübner, letztere war auf der Domäne (Rauch) als Kinderfräulein tätig. Etwa am gleichen Tag wurde Wilhelm Angerstein zum 1. Vorsitzenden, Otto Köhler zum Kassensführer sowie Hugo Köhler zum Schriftführer gewählt.

Der 1. Vorsitzende wurde damit beauftragt die erste Luftbüchse zu beschaffen. Diese wurde von Burgsmüller aus Kreiensen gekauft. Sodann wurde in der nächsten Woche mit dem Schießen begonnen, dieses fand jeden Mittwochabend im Saal der Grünhagischen Gastwirtschaft statt. Vorerst wurde mit dem Bolzen geschossen. Es wurden ein Satz (je 5 Schuss = 60 Ringe, 12er Scheibe) zugrunde gelegt. Sätze, die unter 60 Ringe waren, mussten je Ring mit 1 Pf. in die Vereinskasse gezahlt werden. Durch diesen Beschluss wurde die Kasse sehr bald gefüllt!

Als sich nun dieses Ereignis im Dorf herumgesprochen hatte, traten kurz vor Weihnachten noch folgende Dorfbewohner dem Verein bei. Wilhelm

Cramme, Robert Bothe, Albrecht Bothe, Otto Eggers, Hermann Spohr, Walter Hoffmann sowie Ferdinand Paxmann und Bernhard Gudehus. Daraufhin wurde vom Vorstand eine kurzfristige Versammlung einberufen und in dieser beschlossen am 2. Weihnachtstag ein Preisschießen abzuhalten, an dem auch die Damen des Dorfes beiwohnen konnten. Dieses wurde dann zum großen Ereignis zu Gunsten der Vereinskasse. Daraufhin wurde dann zu Silvester 1920 das erste öffentliche Vergnügen festgelegt, was zu einem großen Erfolg für den jungen Verein gebucht werden konnte. Auf dieses große (öffentliche Wintervergnügen) Ereignis im Dorf stellten sich folgende ältere Mitglieder des Dorfes dem Verein zur Verfügung. Herrmann Grünhage sen. (Vereinswirt), Kantor Otto Göwecke, Pastor Wandersleb, Adolf Lüttge sen., Alwin Bötzel, Fritz Schumacher (Bruder der Frau Alwine Dracke) sowie Fräulein Alma Schumacher, letztere sorgte für die Ausschmückung des Saales bei Veranstaltungen des Vereins.

Am 1. Mai 1921 fand dann das erste Königsschießen statt, bei dem alle Mitglieder teilnehmen mussten. Die erste Königswürde errang unser 1. Vorsitzender Wilhelm Angerstein, die dann im Kreise der Schützenbrüder sowie der Gönner unseres Vereins tüchtig gefeiert wurde. In der darauffolgenden Versammlung, die vollzählig vertreten war, wurde beschlossen, dass das Wintervergnügen Silvester und das Königsschießen im Mai stattfinden sollten. In diesem Jahr verstarb an den Verletzungen des 1. Weltkrieges unser lieber Schützenbruder Wilhelm Cramme (20.10.1921). In diesem Jahr konnte der Verein auf eine Stärke von 18 Mitgliedern anwachsen. Daraufhin sah sich der Vorstand gezwungen eine zweite Büchse anzuschaffen, die von der Firma Meyer in Wolfenbüttel bezogen wurde. Von dieser Zeit wurden auch sämtliche Vereinssachen von dort gekauft. Jetzt wurden die Vereinsabende reger besucht, zumal von jetzt ab sämtliche Geburtstage im Vereinslokal gefeiert wurden. Bei Gehacktem und frischer Sülze, was damals als Leckerbissen galt, war es immer ein großes Ereignis. Die älteren Mitglieder werden sich wohl dieser herrlichen Zeit erinnern. Es

sei noch hervorgehoben, dass diese Sachen auch in den späten Stunden von Herrn Grünhagen und dessen Gattin Hermine besorgt wurden!

In den darauf folgenden Jahren wurde durch Herrn Kantor G. Göwecke eine Theatergruppe gegründet, die zu vollem Erfolg führte. Diese Theaterabende wurden von der Dorfgemeinschaft sowie Seinstedt und Börßum immer rege besucht. Der Erlös wurde immer einem guten Zweck zur Verfügung gestellt.

Zu erwähnen wäre noch das letzte Theaterstück, das der Verein zur Schau brachte: „Im Weißen Rössel“ von 25 Mitgliedern und Damen, die sich zur Verfügung stellten. Es war ein so großer Erfolg, dass das Stück dreimal aufgeführt werden musste.

Anfang 1923 legte Wilhelm Angerstein seinen Posten als 1. Vorsitzender nieder. In der darauf folgenden Generalversammlung fand eine Neuwahl statt. Gewählt wurde dann der Schützenbruder Otto Köhler, der dieses Amt annahm. Von dieser Zeit an wurden sämtliche auswärtigen Versammlungen sowie Preisschießen per Fahrrad besucht. In diesem Jahr trat der Verein dem Deutschen Schützenbund bei, deren Versammlungen stets besucht wurden.

In dem darauf folgenden Jahr 1924 verstarb unser Schützenbruder Bernhard Gudehus, er war nun der zweite, der aus unseren Reihen gerissen wurde.

In den nächsten Jahren nahm der Verein an Mitgliedern zu. Der Verein fasste im Dorf gut Fuß, er war nicht mehr fortzudenken. 1924 verstarb dann nach schwerer Krankheit unser Schützenbruder Johann Hoffmann und zu Silvester unser Schriftführer Hugo Köhler. Das Wintervergnügen an diesem Abend wurde nach Bekanntwerden sofort abgebrochen. In diesem Jahr hatte der Verein schwer zu kämpfen, da wir sehr viel Geld (Schießgroschen) an den Staat abzuführen hatten. Nach Kriegsende mussten wir den Kassenbestand von 390 Mark restlos an die Gemeinde abführen. Selbst unsere für uns wertvollen Büchsen mussten abgeliefert werden.

1926 erbaute die Gemeinde Achim unter Mithilfe vieler Achimer Bürger das Schützenzelt an den Tannen (wo sich heute der Sportplatz befindet). Es war eines der schönsten Zelte im gesamten Umland: 30 Meter lang und 20 Meter breit.

Viele Feste, Veranstaltungen und Theaterabende fanden im Schützenzelt statt. So feierten hier der MTV (Männer- und Turnverein) Achim, Sportverein Achim, Schießclub Achim, Krieger- und Landwehrverein, Schützenverein, die Theatergruppe Achim und der Gesangverein Achim viele rauschende Feste, aber auch überregionale Veranstaltungen fanden hier statt.

1928 gründete sich ein weiterer Verein unter dem Namen Schützenverein Achim. Den Vorsitz übernahm Adolf Lüttge bzw. Alwin Bötzel. In diesem Verein wurde ausschließlich Kleinkaliber geschossen. Der Schießstand befand sich unmittelbar an den Tannen in östlicher Richtung. Geschossen wurde in Richtung Wulfersberg 50 Meter bzw. 100 Meter.

Im Herbst 1920 kam Pastor Justus Wandersleb nach Achim, dieser setzte sich stark für das Vereinsleben ein und feierte stets tatkräftig mit.

Während des zweiten Weltkrieges erlosch jede Vereinstätigkeit zwangsläufig. Das Zelt wurde als Lagerraum genutzt. Das Belini Theater Hannover lagerte hier Kostüme, Kulissen und vieles mehr ein.

Nach Kriegsende fiel das vielgeliebte Schützenzelt den Wirren des Krieges zum Opfer. Es fanden Plünderungen statt, Fenster und Türen wurden aufgebrochen und alles was brennbar war, wurde als Brennholz verfeuert. Selbst der Schießstand wurde nicht verschont. Trotz vielfachen Einsatzes von Wilhelm Angerstein sen. und einzelner Bürger musste man zusehen, wie das Schützenzelt bis auf die Grundmauern abgerissen wurde. Nach dem Krieg kam es zwangsläufig zur Verschmelzung beider Vereine, unter dem Namen Schießclub Achim von 1920. Nachdem die Schrecken des zweiten Weltkrieges 1945 allmählich gewichen sind, überschattete Not, Elend, Trauer und Tod unser Land.

Galt es zunächst die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Deutschen Ostgebieten in unseren Orten zu integrieren für Unterkunft, Lebensunterhalt und Arbeit zu sorgen. Eine wahrlich nicht leichte Aufgabe.

Doch langsam entwickelte sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen und das Bedürfnis nach Gemeinschaft, Geselligkeit und Freude an Tanzvergnügen drängte sich nach und

nach in den Vordergrund, und so wurde das Vereinsleben neu entdeckt und es wurde oft und ausgiebig gefeiert.

Dank des unermüdlchen Einsatzes von Wilhelm Angerstein sen. und Otto Köhler sen. war der Schießclub Achim einer der ersten Vereine des Landkreises Wolfenbüttel, der den Schießbetrieb wieder aufgenommen hat.

Am 13.11.1950 erfolgte die Neugründung des Schießclubs Achim von 1920 im Gasthaus Alwine Drake - laut Protokoll. Dem Vorstand gehörten an

1. Vorsitzender	Otto Köhler sen.
2. Vorsitzender und Schriftführer	Herrmann Hagen
Schießwart	Wilhelm Angerstein
Kassenführer	Artur Binner

Als Ergebnis bleibt festzuhalten:

- Schießabend wöchentlich mittwochs, Beitrag 0,50 DM
- Traditionsgemäß findet das Wintervergnügen am 31.12. jeden Jahres statt. Erstes Wintervergnügen war am 31.12.1950
- Königsschießen und Königsball Mai/Juni
- Kauf eines Luftgewehres durch den 1. Vors. Otto Köhler sen. Zur Deckung der Kosten wurde eine einmalige Umlage von 2,00 DM festgelegt.

Erster Schießabend fand am 29.11.1950 statt im Saal des Gasthauses A. Drake (12 Ringscheibe mit Bolzen).

Erstes Königsschießen am 17.06.1951, anschließend Königsball. Beginn 14 Uhr, bis 17 Uhr Königsschießen, 17 Uhr gemeinsame Vesper (Gehacktes und Sülze), 20 Uhr Königsball (Musik Heinrich Pinkernelle, Wolfenbüttel).

Das erste Volks- und Schützenfest fand am 08. und 09. Juni 1952 in Achim statt. Das Zelt stand am Gänsebleek gegenüber der Gaststätte Kammerkrug (Besitzer Ewald Kasten).

Das Zelt, die Tanzfläche, die Bestuhlung sowie Tische wurden über den Eisvertrieb Braunschweig bezogen. Es entsprach den damaligen Ansprüchen. Tanzfläche war installiert, während die Tische und Stühle auf dem Boden standen.

Am 08.06.1952 spätabends gab es ein starkes Gewitter und das Zelt stand teils unter Wasser. Der Zugang war nur über einen Laufsteg möglich. Dennoch wurde das Fest fortgesetzt. Es wurde ausgiebig gefeiert und getanzt.

Am 09.06.1952 fand das Frühstück sowie das Kinderfest statt. Ausschank Bodo Ivens (Pächter der Gaststätte Kammerkrug).

Das erste große Schützenfest fand am 07. und 08. Juli 1956 in der Bitter-Scheune statt (Standort Ausgang Achim - Richtung Kälme rechts). Der damalige Domänen-Pächter Erich Lohse stellte diese Scheune zur Verfügung. Das Schießen fand im Anbau dieser Scheune statt. Abstand 300 DM. Da der damalige Pächter der Gaststätte "Zur Post" Essbach nicht bereit war, die geforderte Kautions zu hinterlegen, entschied man sich für den Gastwirt Hermann Meier (Hähnchen Meier) aus Hornburg. Als Gast weilte der I. Vorsitzende des Kreisschützenverbandes Wolfenbüttel Hans Schömers in Achim. Es war ein tolles Fest.

Kapelle H. Pinkernelle 460 DM.

Eintritt 0,50 DM Tanzgeld.

2,00 DM Herren

1,00 DM Damen

50 Ltr. Bier 67,50 DM

1954 Neuwahl

1. Vorsitzender	Otto Köhler sen.
2. Vorsitzender und Schriftführer	Hermann Hagen (ab 1955 Fritz Groenveld Schriftführer)
1. Schießwart	Albert Holland
2. Schießwart	Wilhelm Angerstein jun.
Kassenwart	Richard Kosel
Jagdwart	Horst Seidel (ab 1956 Otto Kastellan).

Ab 1955 hat man sich an den Kreismeisterschaften, später an den Unterkreismeisterschaften sowie an den Rundenwettkämpfen beteiligt.

1956 fand die Gründungsversammlung der Unterkreise im Schützenhaus in Wolfenbüttel statt. Achim, Börßum, Bornum, Hornburg, Groß Biewende, Dorstadt und Kissenbrück gehörten dem Unterkreis V Iberg an, 1. Vors. Otto Graf Hornburg.

1958 übernahm Helmut Schacht das Amt des 2. Vorsitzenden.

Im November 1959 kauften die Eheleute Karl und Irene Achilles aus Scheppau die Gaststätte „Zur Post“ in Achim. Dies war ein Glücksfall, wie sich bald herausstellte. Das Vereinsleben innerhalb des Ortes blühte auf, da die Familie Achilles bereit war, sich verstärkt für das Vereinsleben einzusetzen.

Am 18. und 19.06.1960 feierte der Schießclub Achim sein 40-jähriges Bestehen im Geräteschuppen der Domäne Achim, unmittelbar an der Straße nach Kalme gelegen. Aus diesem Anlass sollten Schützenhüte und Schützenröcke angeschafft werden, um ein möglichst einheitliches Bild nach außen zu vermitteln.

Ausschank: Karl Achilles, 200 DM Abstand an die Vereinskasse, Eintritt 3,50 DM für zwei Tage, Frühstück 2,50 DM, Musik für zwei Tage 720,00 DM, Spielmannszug Schützenbrüderschaft Hornburg 50,00 DM, Abschluss am 19.06.1960. Großer Zapfenstreich mit Fackelträger, Kapelle Heinrich Pinkernelle, Wolfenbüttel und Spielmannszug Hornburg.

Geehrt wurden (die Gründer) Otto Köhler, Wilhelm Angerstein, Hermann Kupferschmidt, Heinrich Buchheister, Robert Bothe, Albrecht Bothe, Richard Warnecke, Hermann Cramme und Artur Binner.

Dies war das letzte große Fest des Schießclubs Achim. Der Veranstalter sowie die Wirtsleute Achilles waren enttäuscht aus finanzieller Sicht. Die Beteiligung der Achimer Bürger war schwach.

Man hatte erkannt, dass es für einen einzelnen Verein nicht mehr machbar ist, ein großes Fest im großen Rahmen zu feiern und so entschloss man sich künftig, kleinere Jubiläen mit den ortsansässigen Vereinen (der Frw. Feuerwehr und dem Sportverein) gemeinsam zu behen. Das Königsschießen und der Königsball finden jährlich im Mai statt.

1963 wurde eine Damenabteilung ins Leben gerufen. Gründerinnen waren Helga Schacht, Hildegard Angerstein und Christa Kastellan. Wie sich später herausstellte, war dies ein entscheidener Schritt in die richtige Richtung. Mit Recht können wir heute stolz auf unsere Damenabteilung sein, sie bildet gewissermaßen das Rückgrat des Vereins, ohne sie wäre der Schießclub Achim sicher in Bedrängnis geraten.

1964 legte Fritz Groeneveld sein Amt als Schriftführer nieder (verzogen nach Wolfenbüttel). Nachfolger wurde Otto Kastellan.

1966 legte Helmut Schacht sein Amt als Kassenwart nieder. Sein Nachfolger wurde Horst Schönfelder.

1967 im Februar legte der langjährige Vorsitzende Otto Köhler sen. nach 44 Jahren den Vorsitz aus Altersgründen nieder. Helmut Schacht würdigte die Verdienste von Otto Köhler sen. um das Deutsche Schützenwesen und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden des Schießclubs Achim von 1920 e. V.

Am 27.02.1967 wurde der Vorstand neu gewählt:

1. Vorsitzender Otto Köhler jun.
  2. Vorsitzender Helmut Schacht
- Kassenwart Horst Schönfelder
1. Sportwart Gerhard Stelow
  2. Sportwart Wilhelm Angerstein jun.
- Schriftführer Otto Kastellan
- Jugendwart Horst Seidel
- Damensprecherin Hildegard Angerstein.

## Viele Verdienste

Achim. Zur letzten Ruhe geleitet wurde in diesen Tagen der Landwirt Otto Köhler (80 Jahre), der im Laufe der zurückliegenden Jahrzehnte in unermüdlichem Einsatz in vielen Gremien aktiv am Dorfgemeinschaftsleben beteiligt war.

Allein in zwei Legislaturperioden war er als Ratsherr der Gemeinde tätig und hat in dieser Eigenschaft an zahlreichen Entscheidungen zum Wohle der Allgemeinheit mitgewirkt. Der Freiwilligen Feuerwehr gehörte er 61 Jahre an und dem Schießclub, dessen Mitbegründer er war, 60 Jahre, davon 44 Jahre als Vorsitzender. Darüber hinaus zählte er zu den Mitbegründern des Hegeringes Hornburg. Otto Köhler war unter anderem auch Mitglied der Kirchensynode Bad Harzburg, im Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Hornburg und 25 Jahre Vorsitzender des Kirchenvorstandes in Achim.



Meine 32-jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender möchte ich in Form eines Tätigkeitsberichtes vorlegen.

Kurzberichte der Jahre 1967 – 1998

## Rückblick Otto Köhler (1967-1999)

Am 27.02.1967 wurde ich zum 1. Vorsitzenden des Schießclubs Achim von 1920 gewählt und trat somit in die Fußstapfen meines Vaters, der den Verein als Mitgründer 1920 aus der Taufe hob. Mein Vater leitete den Schießclub Achim 44 Jahre.

Bereits 1958 habe ich das Amt des Kassenwartes übernommen, später habe ich als Sportwart mitgewirkt und war somit recht früh mit der Vorstandsarbeit vertraut. Zum anderen standen mir mit Helmut Schacht, Fritz Groeneveld, Albert Holland, Otto Kastellan und Wilhelm Angerstein erfahrene Leute zur Verfügung, die es mir leicht machten dieses Amt zu übernehmen.

Viele schöne Erinnerungen bleiben damit verbunden. Die Schießabende hatten es damals in sich. Die damaligen Wirtsleute Karl und Irene Achilles taten ihr möglichstes dazu bei, besonders Karl hat es immer wieder verstanden die Schützen aufzuhalten wenn sie im Begriff waren zu gehen. Seine Worte waren immer: "Einen gebe ich noch aus" und so wurde es oft sehr spät.

Das erste Schützenfest fand 1956 in der Bitter-Scheune statt, ein weiteres anlässlich des 40-jährigen Bestehens 1960 ebenfalls in der Domänen-Scheune. Die großen Feierlichkeiten sowie der alljährliche Königsball fanden stets in den Räumlichkeiten

der Gaststätte „Zur Alten Post“ statt. Man hatte sehr früh erkannt, dass es für einen einzelnen Verein nicht machbar war ein Fest im großen Rahmen zu veranstalten. Und so entstanden die großen gemeinsamen Feste der örtlichen Vereine, die stets von Erfolg gekrönt waren.

Wenn alle Verantwortlichen an einem Strang ziehen, können auch kleine Ortschaften viel bewegen und große Feste erfolgreich abschließen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und die gute Zusammenarbeit in den Vereinen hervorheben. 1971 wurde Wolfgang Oelke zum 1. Vorsitzenden des Sportvereins gewählt. Er löste den langjährigen Vorsitzenden Hermann Hotopp ab, während Helmut Schacht Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr war, später Claus Achilles. Somit war der Wechsel vollzogen. Wir waren stets bemüht das Beste für die Vereine zu tun.

1963 wurde eine Damenabteilung ins Leben gerufen. Gründungsmglieder: Helga Schacht, Hildegard Angerstein und Christa Kastellan. Wie sich später herausstellte, war dies ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung. Und mit Recht können wir stolz auf unsere Dameabteilung sein, sie bildet gewissermaßen das Rückgrat des Vereins, ohne sie wäre der Schießclub Achim sicher in Bedrängnis geraten.

Der Verein muss sich stets neuen Herausforderungen stellen und es ist mitunter nicht leicht die notwendigen Antworten zu geben. Wir leben in einer Gesellschaft, die stets höhere Anforderungen stellt. Die materiellen Dinge des Einzelnen werden immer mehr in den Vordergrund gerückt und das Zusammengehörigkeits-Gefühl der Menschen geht fast verloren.



# Schießclub Achim

## von 1920 e.V.

Schießclub Achim · Alte Dorfstraße 1 · 38312 Achim

Otto Köhler  
1. Vorsitzender  
Alte Dorfstraße 1  
38312 ACHIM  
Telefon: 05334/6153  
Bankverbindung:  
Volksbank Börßum-Hornburg eG  
(BLZ 27062290) Kto.-Nr. 9101400

### Tätigkeitsbericht Otto Köhler

vom 15.02.1967 bis 31.12.1998

## 1967

Das Jahr 1967 brachte einen Führungswechsel im Schießclub Achim.

Das Amt des I. Vorsitzenden Otto Köhler sen. ging am 15.02.1967 auf Otto Köhler jun. über.

Der II. Vorsitzende Helmut Schacht verabschiedete den langjährigen Vorsitzenden Otto Köhler sen. Er leitete den Schießclub Achim 44 Jahre, und zwar von 1923 bis 1967. Es folgte Otto Köhler jun., der mit 29 Jahren zu den jüngsten Vorsitzenden im Kreis Schützenverband Wolfenbüttel gehörte.

- I. Damensprecherin Hildegard Angerstein
- Kassenbestand am 31.12.1966 802,17 DM
- Kosten Musik Königsball, 3 Mann 105,00 DM (Std. 7,00 DM pro Mann)
- Anschaffung von Westen (Damen) wurde abgelehnt (46,00 DM)

## 1968

- Neuer Schießstand an der Nordseite des Saales (früher alte Bühne)
- Geschossen wurde von West nach Ost. 4 Stände für Luftgewehr und Luftpistole.

## 1969

Königsball-Essen Kotelett mit Spargel 5,50 DM, Liter Bier 3,00 DM

## 1970

- Am 27. und 28. Juli 50 Jahre Schießclub Achim. Feier in der Gaststätte „Zur Alten Post“  
(Karl Achilles und Frau)
- Musik für zwei Tage 550,00 DM
- Einnahmen 943,38 DM
- Ausgaben 797,99 DM
- Überschuss 145,39 DM

## 1971

1. Unterkreis -Vergnügen in Achim, ein großer Erfolg

## 1972

Haftpflicht- und Unfallversicherung Aachener und Münchener, bisher 25 gemeldete Mitglieder soll auf 30 erhöht werden. Zuspruch Damenabteilung

## 1973

- Königsball gut besucht, beim Schützenfrühstück keine Musik (plötzlicher Tod eines Musikers)
- 10 Jahre Damenabteilung, Ausgestaltung in den Händen der Damenabteilung - die Damenabteilung der befreundeten Vereine des Unterkreises V Iberg

## 1974

Kündigung der Versicherung, Übertritt in die Versicherung des Deutschen Schützenbundes. Die Schützen bzw. Damen wurden namentlich gemeldet. Besserer und preisgünstigerer Versicherungsschutz

## 1975

Nach 17-jähriger Tätigkeit im Vorstand legt der II. Vorsitzende Helmut Schacht seinen Posten nieder. Hermann Kupferschmidt wurde zum II. Vorsitzenden gewählt. Antrag an die Gemeinde Achim zwecks Kauf eines Luftgewehres in Höhe von 400,00 DM; Entscheidung positiv.

## 1976

Mitgliederbestand 57, Mitgliederzuspruch bei der Damenabteilung. Erstmals Zuschuss der Gemeinde für Jugendarbeit in den Vereinen 200,00 DM jährlich

## 1977

- Eintrittsalter 12 Jahre
- Jugendarbeit nimmt zu
- Ende Oktober 1977 kommt der Schießbetrieb zum Erliegen (Grund: Schließung der Gaststätte „Zur Alten Post“. Karl und Irene Achilles müssen aus gesundheitlichen Gründen aufgeben)

## 1978

- Neueröffnung der Gaststätte „Zur Alten Post“ am 01.01.1978, Pächter Otto Hamann
- Manfred Berger erfolgreicher Abschluss Schießwart-Lehrgang
- Kassenbestand 1 865,61 DM am 31.12.1977
- Norddeutsche Landesbank stiftete jährlich eine Scheibe (Niedersachsen-Scheibe), sehr begehrt bei den Damen